

Fürstenfeldbrucker SZ

Neueste Nachrichten der Süddeutschen Zeitung für den Landkreis

ullachstraße 16-18, 82256 Fürstenfeldbruck, Telefon (0 81 41) 61 14-0, Telefax -80; Anzeigen: Telefon (0 81 41) 61 14-24, -25 und -2

sche.de

Dienstag, 13. Oktober 2009

Mit Musik gegen die Not der Indios

Ximena Mariño, Leño Verde und Chili Strings beim Benefizkonzert im Puchheimer Kulturzentrum

Puchheim ■ Vielfältig waren die gefühlten Fortbewegungsmittel der musikalischen Südamerika-Reise am Sonntagabend im Puchheimer Kulturzentrum Puc. Beim siebten Benefizkonzert der Indiohilfe Ecuador begeisterten die kolumbianische Sängerin Ximena Mariño und zwei junge Ensembles ihr Publikum.

Hinter den Musikern von „Leño Verde“, die in Jeans und bunten T-Shirts auf der Bühne Platz genommen haben, und ihrem Leiter Helge Japha hängt ein großes Plakat: ein Reiter im Westernsattel auf einem Pferd inmitten goldgelber Felder unterm blauen Himmel. Und so fühlt sich auch die Musik des von fünfstimmigem Gitarren-Flirren bestimmten Folkloreensembles „Leño Verde“ und den perfekt mit ihnen harmonierenden, von feurigen Percussion-Rhythmen unterstützten Jazz-Streichern „Chili Strings“ an: bald wie ein ausgeglichener Trab, bei dem der Reiter eine fröhliche Melodie pfeift, bald wie ein launischer, hibbeliger Trab mit ein paar ausgelassenen Galoppstrün-

gen durchsetzt, zu dem der Reiter sein Pferd mit „Hey- und Ho“-Rufen anfeuert.

Wie ein fliegender Teppich erhebt sich dagegen die Stimme von Ximena Mariños über die Wälder, Wasserfälle und Bergdörfer Südamerikas: anschmiegsam, dunkelbunt, lebhaft im Wind flatternd, wenn sie ihn nicht gerade ausrollt, um darauf zu tanzen, wie bei dem Lied „Moliendo cafe“. Und doch immer mit einer gewissen Schwere, wie zum Beispiel bei dem kolumbianischen Walzer „Niemand soll von meinem Leiden erfahren“. Ein nicht gerade programmatisches Lied, denn alle sollten ja an diesem Abend vom Leiden der Indios in Ecuador erfahren und mit Spenden helfen, es zu lindern.

Die 1981 gegründete Indiohilfe Ecuador wird getragen von einer Handvoll Freiwilliger: Max Gallmeier ist in Ecuador tätig, sein Bruder, der Oberpiebinger Pfarrer Werner Gallmeier und seine Haushälterin Sigrid Müller übernehmen auf eigene Kosten die komplette Verwaltung. Inge Greiter aus Puchheim bringt sich ein,



Das Folkloreensemble Leño Verde und die Chili Strings beim Puchheimer Benefizkonzert.

Foto: Reger

indem sie die Benefizkonzerte in Puchheim initiiert. Ziel ist es, den in größter Armut lebenden Indios in Ecuador durch die Vermittlung von Bildung in bereits mehr als 40 Schulen und Berufsschulen Hilfe

zur Selbsthilfe zu leisten. Eine kommentierte Fotoausstellung zeigte Einzelschicksale und lieferte Zahlen, die für die großen Erfolge der Indiohilfe Ecuador sprechen. MELANIE SCHRAPS